

anis (Nicolangelo D'ACUNTO) und dem Papsttum (Giancarlo ANDENNA). Ein Register der Personennamen erschließt den wissenschaftlich gelungenen und hervorragend bebilderten Band.

C. L.

Guido GASSMANN, *Konversen im Mittelalter. Eine Untersuchung anhand der neun Schweizer Zisterzienserabteien (Vita regularis. Abh. 56)* Wien u. a. 2013, LIT-Verl., 361 S., Karten, ISBN 978-3-643-80161-6, EUR 31,90. – Die 2012 in Fribourg eingereichte Diss. widmet sich den Konversen sehr konkret und hat zum erklärten Ziel, alle Konversen der neun schweizerischen Zisterzienserklöster namentlich, einschließlich aller attributiven Zusätze, zu erfassen und möglichst viel über die Beweggründe, die Herkunft sowie die Tätigkeitsfelder der Einzelnen zusammenzutragen und auf diese Weise die Bedeutung der Konversen für die Wirtschaft der Konvente besser als bisher aufzuzeigen. Die in fünf große Kapitel gegliederte Arbeit beschäftigt sich zunächst allgemein mit der Entwicklung des Zisterzienserordens, stellt die zu behandelnden Konvente vor und gibt einen Überblick zum Konverseninstitut. Das zweite Kapitel behandelt die soziale und regionale Herkunft und kommt zu dem Schluss, dass die soziale Herkunft allein kein Grund für die Zuordnung zu den Konversen war. Dass die Konversen zumeist aus dem regionalen Umfeld der Klöster kamen, ist weder neu noch überraschend. Sehr interessant sind dagegen die vielfältigen Motive für den Eintritt in den Konversenstand und die Studien zu den Tätigkeiten der Konversen im dritten Kapitel. Das vierte Kapitel widmet sich der Stellung der Konversen und zeigt, wie weit sich die Forschung seit der wichtigen Arbeit von Michael Toepfer aus dem Jahr 1983 (vgl. DA 40, 319) entwickelt hat und wie differenziert das Konversenbild heute ist. Im letzten Kapitel zeichnet G. das spezifische spirituelle und monastische Leben der Konversen, das zwischen Arbeit und Kontemplation ausbalanciert war. Die sehr genaue, detailreiche und auf hervorragenden Studien teilweise auch ungedruckter Quellenbestände basierende Darstellung, die durch ein gutes Register erschlossen wird, markiert einen Meilenstein in der Erforschung der Konversen im Zisterzienserorden.

E. G.

Alessio VARISCO, *La soluzione dei Templari (Domus templi 3)* Arcidosso (GR) 2012, Effigi, 406 S., Abb., ISBN 978-88-6433-272-7, EUR 22. – Intelligent und quellengestützt geschrieben, bietet V. einen Überblick über die Geschichte der Templer von den Anfängen bis zur Aufhebung. Das Schwergewicht liegt auf normativen Texten zu den Aufgaben des Ordens und zum Alltagsleben seiner Mitglieder, der Regel, *De laude nove militie* des Bernhard von Clairvaux und päpstlichen Privilegien, die meist übersetzt, manchmal auch aus gängigen Editionen gedruckt werden. Man liest nichts wesentlich Falsches; vgl. S. 203–212 zur angeblichen Absolution von Chinon 1308. Man liest auch nichts wesentlich Neues, außer vielleicht zu den Templern in Italien, deren Niederlassungen und regionalen Vorstehern. Allerdings wurde hier die grundlegende Monographie von Elena Bellomo (2008, vgl. DA 65, 331 f.) nicht benutzt, und auch Kristjan Toomaspoeg, *Templari e ospitalieri nella Sicilia medievale*, 2003, fehlt in der Bibliografia essenziale S. 385–388. Rück-